

Ausserordentliche Gemeindeversammlung Protokoll vom 11. Dezember 2023

Teilnehmende Schulbehörde:	Daniel Heidegger Stefan Keller Alexandra Frigg Diego Alessi Donato Cosco Marion Lehmann Nicola Maimone	Schulpräsident (Vorsitz) Vizepräsident Aktuarin
Entschuldigt:	---	
Protokoll:	Alexandra Frigg	
Ort und Zeit:	Dreifachturnhalle Sekundarschule, 20.05 - 21.52 Uhr	
Stimmberechtigte:	261 anwesend von 3'047	

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
 2. Abnahme Traktandenliste
 3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule)
Baukredit von CHF 6'280'000.00
 4. Mitteilungen
 5. Allgemeine Umfrage
-

Begrüssung

Schulpräsident Daniel Heidegger begrüsst die Anwesenden und bittet um Entschuldigung, weil die Versammlung auf Grund von sehr grossem Personenandrang 5 Minuten später beginnt. Er eröffnet die heutige ausserordentliche Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst er:

- Lucia Miglio und Filippo Berardi (Architekten), studio berardi miglio, Zürich
- lic. iur. Rechtsanwalt Angelo Fedi. Er steht der Schulbehörde als Rechtsbeistand bei Bedarf beratend zur Seite.
- Inka Grabowsky von den Kreuzlinger Nachrichten
- Urs Brüscheiler von der Thurgauer Zeitung.

Auf eine namentliche Erwähnung der eingegangenen Entschuldigungen wird verzichtet.

Der Schulpräsident informiert über den Ablauf der Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgt ist. Wie an der Budget-Gemeindeversammlung vom 27.11.2023 bereits erwähnt, sind die Einladungsbroschüren zur heutigen Versammlung am 13.11.2023 rechtzeitig bei der Post aufgegeben worden. Die Verteilung erfolgte jedoch verzögert während rund einer Woche. Die Volksschulgemeinde hat auf die Verteilung aber keinen Einfluss. Die Abklärungen bei der Post sind bis dato noch nicht abgeschlossen. Gemäss den gesetzlichen Grundlagen im Gesetz über die Gemeinden müssen die Unterlagen für eine Gemeindeversammlung mindestens 14 Tage vor der Versammlung bei den Stimmberechtigten ankommen. Daniel Heidegger fragt die Anwesenden, ob jemand die Einladung nicht fristgerecht erhalten habe. Es gibt keine Meldung.

Gegen die Anwesenheit von Stimmberechtigten werden keine Einwände erhoben.

Die anwesenden Gäste sind nicht stimmberechtigt, dürfen jedoch beratend mitwirken und ihre Meinung vertreten. Daniel Heidegger fragt die anwesenden Stimmberechtigten an, ob jemand etwas dagegen einzuwenden hat. Es gibt keine Wortmeldung.

1. Wahl der Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Stimmzählerinnen Judith Lehmann und Ramona Tardio werden grossmehrheitlich gewählt.

2. Abnahme Traktandenliste

Daniel Heidegger informiert, dass eine stimmberechtigte Person der Schulbehörde mit Schreiben vom 25.11.2023 die Anzeige einer Rüge betreffend Baukredit für den Neubau Kindergarten Palmerweg (mit Erweiterung Sekundarschule) von CHF 6'280'000.00 eingereicht hat. Das Schreiben enthält am Schluss einen Antrag. Die Schulbehörde wertet deshalb das Schreiben als Ordnungsantrag. Daniel Heidegger fragt die Person an, ob sie an diesem Ordnungsantrag festhalten möchte und darüber abgestimmt werden soll oder ob die Versammlung fortgeführt werden kann.

Marcel Fässler gibt sich als Verfasser des Schreibens zu erkennen. Er möchte als erstes fragen, wozu diese a.o. Versammlung sei. Für eine ausserordentliche Gemeindeversammlung bräuchte es eine Dringlichkeit, die hier nicht gegeben sei, da das Bauprojekt Kindergarten Palmenweg nicht im Budget 2024 vorkäme. Ausserdem fragt er, warum die Abstimmungsreihenfolge so sei, wie sie ist. Zuerst das Projekt Kindergarten Palmenweg und dann das Projekt Hasenweg, obwohl die Realisierung umgekehrt sei. Der Vorgang der Abstimmungen verletze den Grundsatz „Einheit der Materie“, da beide Projekte direkt und zeitlich zusammenhängen. Aus diesen Gründen habe er am 25.11.2023 eine Rüge angezeigt. Er wiederholt seinen Antrag mündlich: Die heutige Abstimmung über den Baukredit Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) soll abgesetzt und beide Projekte gemeinsam im März 2024 zur Abstimmung gebracht werden. Der Vorgang der Abstimmung, wie sie vorläge, finde er taktisch motiviert und rechtlich fragwürdig.

Daniel Heidegger wiederholt den Antrag von Marcel Fässler. Es handelt sich dabei um einen Ordnungsantrag, das heutige Haupttraktandum zurückweisen und den Baukredit einer Urnenabstimmung zu unterstellen. Marcel Fässler bestätigt diesen Ordnungsantrag in dieser Form.

Daniel Heidegger klärt die Anwesenden über die «Einheit der Materie» auf und eröffnet im Anschluss die Diskussion zum Ordnungsantrag von Marcel Fässler:

<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p> <p><i>Grundsatz -Einheit der Materie-</i></p> <p>Im Vorfeld wurde behauptet, dass der Grundsatz der -Einheit der Materie- von der Volksschulgemeinde nicht eingehalten wird. Dies ist aus unserer Sicht aus folgenden Gründen nicht korrekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Grundsatz verlangt, dass zwei oder mehrere Sachfragen und Materien nicht in einer Art und Weise miteinander zu einer einzigen Abstimmungsvorlage verbunden werden, die die Stimmberechtigten in eine Zwangslage versetzen und ihnen keine freie Wahl zwischen den einzelnen Teilen belassen (vgl. z.B. Bundesgerichtsentscheid BGE 129 I 366). Das ist hier nicht der Fall, im Gegenteil: Durch die zwei Vorlagen können die Stimmbürger bei jedem Projekt frei entscheiden, ob sie diesem zustimmen wollen oder nicht. Die Einheit der Materie wäre gerade im umgekehrten Fall verletzt, wenn die zwei (oder gar vier) Projekte verbunden würden. Dann müssten die Stimmbürger der Gesamtvorlage zustimmen, obwohl sie eines der Projekte missbilligen, oder sie müssten die Vorlage ablehnen, obwohl sie andere Projekte befürworten. <p>Volksschulgemeinde Tägerwilen</p>	<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p> <p><i>Grundsatz -Einheit der Materie-</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Projekte Kindergarten Palmenweg, Schulhaus Hasenweg, Kindergarten Hauptstrasse und in naher Zukunft Schulhaus Gottlieben sind eigenständige Projekte, die unabhängig voneinander gebraucht werden. Wenn eines abgelehnt wird, heisst das nicht, dass die anderen deshalb nicht mehr realisiert werden können. Die Projekte betreffen unterschiedliche Nutzergruppen, die lediglich die Gemeinsamkeit haben, dass sie alle zur Schule gehören. Die Reihenfolge der Projekte wurde so gewählt, dass Synergien genutzt werden können -> Kosteneinsparung <ul style="list-style-type: none"> Ersatz der Kindergartenprovisionen ist am dringendsten Raum für die Gesamtschule Gottlieben ist am dringendsten Werden Schulhaus und Kindertreff Hasenweg zuerst gebaut, müssen keine Provisionen für die Nutzer des Pavillons und des Kindergartens Hauptstrasse erstellt werden. Die frei gewordenen Container Hasenweg können allfällig in Zukunft während der vorgesehenen Sanierung des Schulhauses Gottlieben als Provisorium genutzt werden. Siehe FAQ Frage 25. <p>Volksschulgemeinde Tägerwilen</p>
<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p> <p><i>Grundsatz -Einheit der Materie-</i></p> <p>Fazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die -Einheit der Materie- ist nicht verletzt. Die einzelnen Projekte sind eigenständig und hängen nicht von der Bewilligung eines anderen Projekts ab. Die Reihenfolge der Projekte basiert auf sachlichen Gründen. Die Stimmbürger sollen zu jedem Projekt -Ja- oder -Nein- sagen können. <p>Volksschulgemeinde Tägerwilen</p>	

Marcel Fässler ergänzt, es fehle noch ein Teil, den er ausdrücklich so im Protokoll festgehalten haben möchte: Wenn zwei Projekte einen inneren Zusammenhang hätten und das eine das andere bedinge und umgekehrt und das eine ohne dem anderen keinen Sinn ergäbe, müssten beide zusammen zur Abstimmung gebracht werden.

Jörg Sinniger meldet sich, dass die Erklärung des Schulpräsidenten verwirrend sei. Es gehe nicht um Provisorien. Es gäbe zwei Vorlagen, die in den nächsten Monaten zur Abstimmung kämen. Heute gehe es um die Phase 2, den Ersatz der Kindergärten beim Standort Pavillon und im März 2024 um die Abstimmung der Phase 1, Neubau am Hasenweg Kindertreff mit weiteren Schulräumlichkeiten. Der innere Zusammenhang, den Marcel Fässler erwähnt habe, sei, dass man zuerst den Pavillon zurückbauen müsse, damit der Kindergarten zustande kommen könne und dieser jedoch nur gebaut werden könne, wenn der Kindertreff schon stünde. Dieser Zusammenhang der beiden Projekte sei einleuchtend und das Vorgehen diesbezüglich somit falsch. Mit einem heutigen JA-Entscheid zum Kindergarten könne dieser erst gebaut werden, wenn der Pavillon zurück gebaut würde. Die «Einheit der Materie» sei klar gegeben und die Rüge anständigerweise im Vorfeld zur Kenntnis gebracht worden.

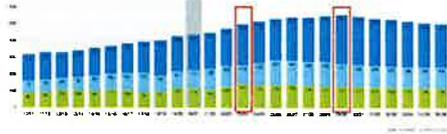
Reto Oberhäsli findet, dass die Schulbehörde transparent informiert habe. Die Broschüre und die Unterlagen seien gelungen, verständlich und fristgerecht versendet worden. Von der «Einheit der Materie» zu reden sei falsch. Der Pavillon als Provisorium stünde schon ewig und jetzt gäbe es eine Lösung, diesen zu ersetzen.

Daniel Heidegger lässt die Versammlung über den Ordnungsantrag von Marcel Fässler, das Haupttraktandum zurückzuweisen und den Baukredit Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) einer Urnenabstimmung zu unterstellen, abstimmen. 24 Personen stimmen für den Antrag und 217 stimmen dagegen. Der Antrag von Marcel Fässler ist somit abgewiesen.

Daniel Heidegger eröffnet die Diskussion zur Traktandenliste. Diese wird nicht gewünscht. Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimmen grossmehrheitlich genehmigt.

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit von CHF 6'280'000.00

Die Baukreditvorlage wird mit einer Bildpräsentation vorgestellt. Daniel Heidegger informiert über folgende Punkte:

<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p>  <p>Volksschulgemeinde Tägerwil</p>	<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p> <p>Resultat der Wachstumsanalyse Kindergarten bis Primarschule - Standort Tägerwil</p>  <p>Volksschulgemeinde Tägerwil</p>
<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p> <p>Zeitachse</p> <ul style="list-style-type: none"> Januar 2021 - Behördenentscheid zur Erstellung einer Standort- und Wachstumsanalyse über das Gebiet der Volksschulgemeinde Tägerwil September 2021 - öffentlicher Workshop und Informationsanlass zur Standort- und Wachstumsanalyse über das Gebiet der Volksschulgemeinde Tägerwil November 2021 - Behördenentscheid zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für zukünftige Schulbauten auf Basis der Standort- und Wachstumsanalyse August 2022 - Information zu den Machbarkeitsstudien September 2022 - Teilnahme an der Gewerbeausstellung und Vorstellung der neuen Schulstandorte September 2022 - Review Veranstaltung zu den neuen Schulstandorten Oktober 2022 - Auswertung der Fragebogen zu den Schulstandorten November 2022 - Planungskredit und Beginn der Durchführung des Planerwahlverfahrens für die zukünftigen Schulbauten Oktober 2023 - Infoveranstaltung zum Kindergarten Palmenweg und Schulhaus Hasenweg <p>Volksschulgemeinde Tägerwil</p>	<p>3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit</p> <p>Resultat der Wachstumsanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> SJ 2021/22 = 36 Klassen mit rund 650 Kindern SJ 2023/24 = 36 Klassen mit rund 700 Kindern SJ 2035/36 = 43 Klassen mit rund 770 Kindern <p>Wachstum der Schülerzahlen von 18 % in 15 Jahren</p> <p>Volksschulgemeinde Tägerwil</p>

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule)

Baukredit

Standortdiskussion Workshop Sept. 2021



3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule)

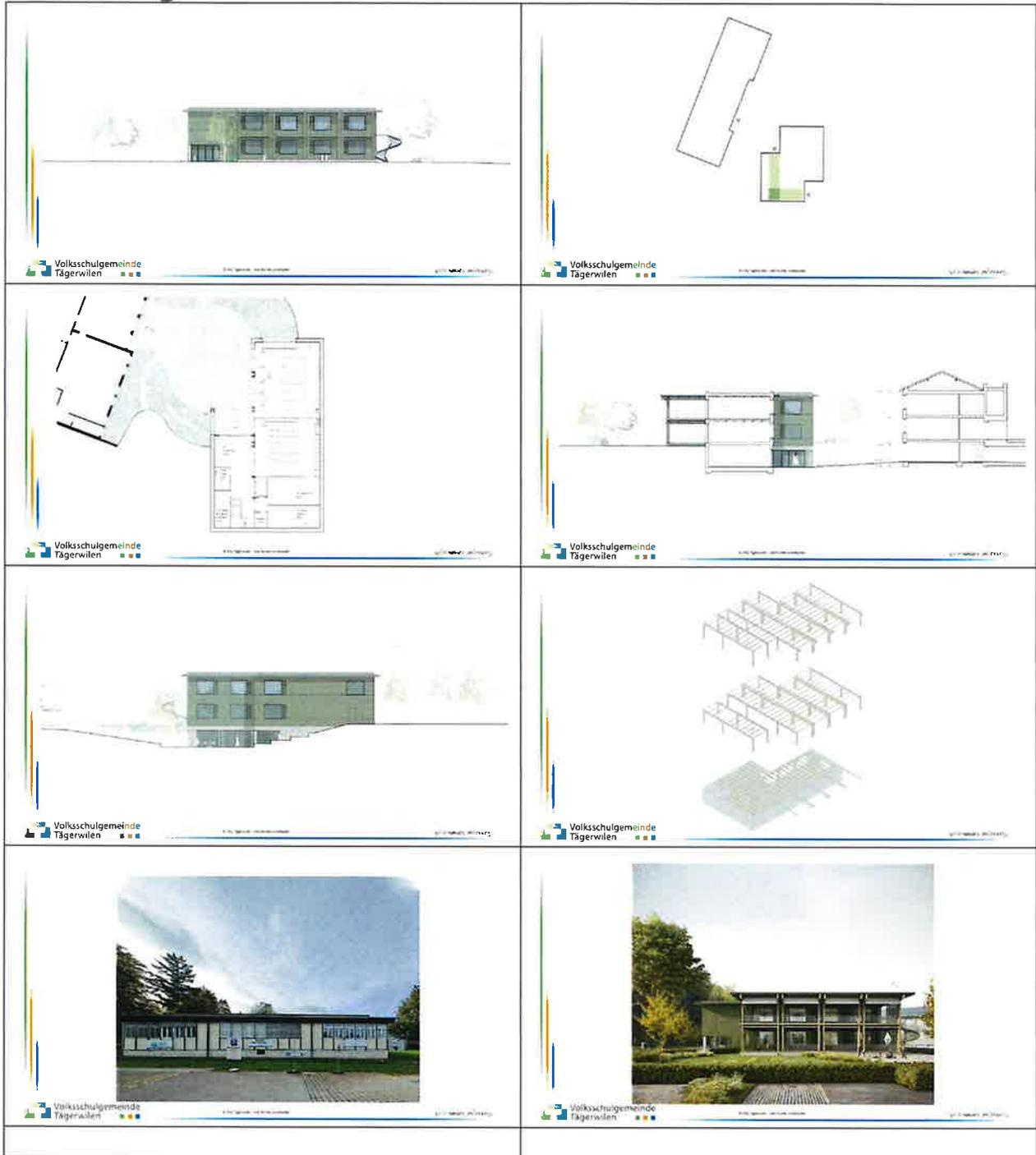
Baukredit

Resultat der Standortanalyse - Masterplan

- Standort Hasenweg
- Standort Kindertreff
- Standort Erweiterung Trittenbach
- Parzelle 335 an der Poststrasse «Reserve für die Zukunft»
(Umzonung vorgesehen für die nächste Zonenplanrevision)

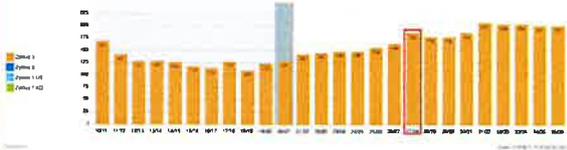
Die Architekten Lucia Miglio und Filippo Berardi stellen ihr Bauprojekt Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) vor:





Schulbehördenmitglied Nicola Maimone fügt ergänzend zur Vorstellung der Architekten hinzu, dass die Volksschulgemeinde auf ihrer eigenen Parzelle baue und es keine Grenzbereinigung brauche. Die Gemeindewiese bleibe somit frei. Er informiert über die Erweiterung der Sekundarschule sowie über die weiteren wichtigen Termine und stellt die Zusammensetzung des beantragten Baukredits vor:

Sekundarschule



Sekundarschule

- In der Sekundarschule wird es in den nächsten 15 Jahren zu einem Engpass kommen und allfällige Massnahmen müssen geprüft werden.
- Gemeinsame Machbarkeitsstudie der VSG Tägerwil und der PG Tägerwil bezüglich Umnutzung Liegenschaft «Torggel» für schulische Zwecke -> Die detaillierten Abklärungen zur Umsetzung laufen noch mit der Denkmalpflege.
- Nutzung des Untergeschosses des Kindergartens Palmenweg

Wichtige Termine

- **3. März 2024** Urnenabstimmung Baukredit Schulhaus und Kindertreff Hasenweg
- **Herbst 2024** Baustart Schulhaus und Kindertreff Hasenweg
- **Sommer/Herbst 2026** Bezug Schulhaus und Kindertreff Hasenweg und Baustart Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule)
- **Sommer/Herbst 2027** Bezug Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule)

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit

Baukosten nach BKP

- SIA-Phase 1- 2 Strategische Planung und Vorstudie CHF 250 000 00
- Beinhalten:
 - Strategische und planerische Vorstudie
 - Machbarkeitsstudie
 - Vorbereitung und Durchführung Planerwahlverfahren
 - Aufbereitungsphase zur Ermittlung Baukredit

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit

Baukosten nach BKP

SIA-Phasen 3 - 5 Planung, Ausschreibung und Realisierung

Zusammenzug nach Baukostenplan (BKP) inkl. 8.1 % MwSt

- BKP 1 Vorbereitungsarbeiten CHF 250'000.00
- BKP 2 Gebäude inkl. Lift CHF 4'540'000.00
- BKP 3 Betriebseinrichtungen / PV Anlage CHF 150'000.00
- BKP 4 Umgebung CHF 190'000.00
- BKP 5 Baunebenkosten CHF 230'000.00

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit

Baukosten nach BKP

SIA-Phasen 3 - 5 Planung, Ausschreibung und Realisierung

Zusammenzug nach Baukostenplan (BKP) inkl. 8.1 % MwSt

- BKP 6 Reserve inkl. Teuerungreserve CHF 440'000.00
- BKP 9 Ausstattung / Aussempelgerate CHF 460'000.00
- Total Investitionskosten CHF 6'530'000.00
- 50 % Projektierungskredit SIA 1 - 2 vom 29.11.2021 CHF 250'000.00
- Baukredit Abstimmung vom 11.12.2023 CHF 6'280'000.00 (Grobkostenschätzung + 10 %)

Daniel Heidegger spricht über die Finanzierung des Bauprojekts:

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit

Finanzierung / Finanzplan

	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024	Finanzplan 2025	2026	2027	2028	2029
Investitionsrechnung (CHF in 1'000)								
Ausgaben	373	750	1'400	8'000	7'000	2'000	1'000	1'000
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestition	373	750	1'400	8'000	7'000	2'000	1'000	1'000

	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024	Finanzplan 2025	2026	2027	2028	2029
Wirtschaft per 31.12. (CHF in 1'000)								
Verfügbares Vermögen (A)	24'285	23'750	23'897	28'841	34'913	34'237	33'678	33'000
langfristige Finanzverbindlichkeiten (B)	17'500	14'500	15'237	20'411	26'580	27'744	27'741	27'540
Eigenkapital (C)	10'196	9'647	9'048	8'619	7'922	7'022	6'326	5'866
davon Finanzverbindlichkeiten (D1/D2)	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Nettosumme EK (D3/D4/D5/D6)	8'518	10'106	9'047	9'048	8'619	7'022	7'022	6'326
davon Jahresergebnis (D6)	1'590	-456	-603	-429	-697	-900	-656	-471

3. Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) Baukredit

Finanzierung / Finanzplan

	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024	Finanzplan 2025	2026	2027	2028	2029
Kennzahlen								
Eigenkapitalquote (inkl. nicht realisiertem Aufwand)	37.2%	40.0%	39.8%	32.7%	40.2%	39.2%	34.9%	31.6%
Nettoverschuldungsquotient	17.0%	16.2%	14.6%	16.1%	16.4%	16.3%	14.2%	17.1%
Zinsbelastungsanteil	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.2%	0.2%	0.2%
Zinsbelastungserlöse	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%
Aufwendungsdeckung	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Daniel Heidegger informiert, dass Christian Schwarz heute Vormittag verschiedene Fragen an uns gestellt hat. Diese werden jetzt vorgelesen und beantwortet.

Frage Christian Schwarz zu FAQ 1

Die Hauptstrasse, als eine Nebenstrasse eingestuft, ist sicher nicht die gefährlichste Strasse in Tägerwilen! Sie wurde kürzlich mit viel Geld und Ingenieurserfahrung sicher gemacht, und sie könnte, wie in Deutschland, während der Schulzeit auf Tempo 30 reduziert werden! Das geht nicht bei der Konstanzer Strasse, als Hauptstrasse eingestuft, ist die Umfahrungsstrasse von Tägerwilen und wird deshalb sicher nicht so aufwändig, verkehrsberuhigend restauriert werden! Da eine Fussgängerunterführung fehlt, ist die Konstanzer Strasse sicher die gefährlichste Strasse von Tägerwilen! Wenn es wirklich um die Sicherheit geht, müsste der Kindergarten nördlich der Konstanzerstrasse gebaut werden! Was spricht da dagegen?

Daniel Heidegger antwortet, dass aus Gottlieben 1 - 5 Kinder kämen. Die anderen Kinder wohnten zwischen Hauptstrasse und Konstanzerstrasse. Ein Kindergarten nördlich der Konstanzerstrasse löse somit das Problem nicht für das en gros.

Frage Christian Schwarz zu FAQ 2

Die Frage müsste sein: Wieviel Kinder wohnen nördlich der Konstanzerstrasse?

Antwort Daniel Heidegger:

Es seien 40 Kinder, die zwischen der Konstanzerstrasse und Hauptstrasse wohnen.

Frage Christian Schwarz zu FAQ 3

Was heisst da überbevölkert? Gibt es da Erfahrungen von anderen Schulgemeinden von einem überbevölkerten Kindergarten? Gibt es da kantonale Richtlinien? Oder ist das einfach ein emotionales Schlagwort?

Daniel Heidegger antwortet, dass am Hasenweg die Tagesbetreuung hinkäme, die Spielgruppe und rund 60 Schülerinnen und Schüler für das Textile Gestalten. Daher sei die Behörde der Meinung, dass aufgrund der Aussenanlagen 40 zusätzliche Kindergartenkinder zu viel wären. Weiter sei dies pädagogisch nicht wünschenswert. Auch wenn es bautechnisch möglich wäre, hat sich die Behörde zudem dafür entschieden, nicht noch mehr Unruhe ins Quartier zu bringen.

Frage Christian Schwarz zu FAQ 4

Hat denn die Schulbehörde Angst vor den Steuerzahler und Stimmbürger? Ich glaube eher, dass dieses Verhalten die Emotionen verstärkt! Was haltet euch von einer freiwilligen Urnenabstimmung ab? Ich kenne keine Gemeinde im Thurgau die über eine so hohe Bausumme an einer Gemeindeversammlung abstimmt!

Daniel Heidegger informiert, dass die Volksschulgemeinde Erlen vor 2 Wochen über einen 11 Mio.-Kredit an der Gemeindeversammlung abgestimmt habe und unsere Gemeindeordnung das Vorgehen so vorsehe. Ein direkter Austausch sei der Behörde wichtig und Diskussionen erwünscht.

Christian Schwarz zu FAQ 6+7

Diese Vereinbarung wurde nicht öffentlich aufgelegt! Wahrscheinlich darum, weil sie sehr schlecht ist! Als Stimmbürger haben wir keine Ahnung wie dieser Platz genutzt werden kann! Sowas gehört in einen solchen Vertrag! Sonst gibt das früher oder später Reibereien! Ist diese Vereinbarung von einem Anwalt begutachtet? Würdet ihr bitte diese Vereinbarung an der GV offenlegen?

Daniel Heidegger teilt mit, dass diese Vereinbarung gestützt auf das Öffentlichkeitsprinzip an einen Bürger herausgegeben wurde.

Christian Schwarz zu FAQ 15

Die Antworten zum vorgeschlagenen 4fach Klon der IG sind sehr emotional! Trotzdem wäre das die am schnellsten und günstigsten und unumstrittensten realisierbare Lösung gewesen, sonst würde dieser Vorschlag nicht immer wieder von verschiedenen Seiten her erwähnt.

Daniel Heidegger sagt, dass der Behörde der Vorschlag des 4fach Klons nur seitens der IG an sie herangetragen worden sei und von niemandem sonst.

Christian Schwarz: Weitere Fragen

Unterhalt: jedes zusätzliche Gebäude braucht wieder extra Infrastruktur für Heizung, Reinigung und Unterhalt. Die Kosten für den Unterhalt sind nach Berechnungsgrundlagen des Amtes für Volksschule etwa 230'000 Franken jährlich. Stimmt das oder ist diese Zahl falsch? Begründung?

Daniel Heidegger fragt Christian Schwarz, wie er diese Zahl errechnet habe.

Christian Schwarz antwortet, das seien die 3.5% von der Bausumme.

Daniel Heidegger: Grundsätzlich entsteht mit jeder Erweiterung oder mit jedem Neubau zusätzlicher Unterhaltsaufwand (Instandhaltung, Reinigung, Energie, Wasser, Versicherung) lediglich die Umgebungspflege könnte reduziert werden. Das Beitragsgesetz dazu wurde per 2022 geändert. Somit sind die Berechnungsgrundlagen in den Richtlinien für den Bau von Schulanlagen aus dem Jahr 2015 nicht mehr aktuell.

Christian Schwarz:

Wie gelangen die Kinder von nördlich der Konstanzerstrasse in den Kindergarten? Mit einem Bus? Oder ist bei der Sanierung der Konstanzerstrasse eine Unterführung zur Bahnhofstrasse vorgesehen und eine 30er Zone auf der Bahnhofstrasse?

Daniel Heidegger: Der Antrag für Tempo 30 auf der Bahnhofstrasse hat die Behörde beim Gemeinderat Tägerwilen eingereicht. Kinder aus Wäldi werden bereits im Schulbus nach Gottlieben gefahren und auch für Gottlieber wäre dies möglich, falls dies von den Eltern so gewünscht werde. Grundsätzlich seien allerdings früher die Kinder aus Gottlieben, wie zum Beispiel die Aktuarin Alexandra Frigg, auch zu Fuss nach Tägerwilen in den Kindergarten gegangen.

Christian Schwarz:

Wie ist denn eigentlich die Meinung der Gottlieber? Wollen die überhaupt nach Tägerwilen in den Kindergarten kommen?

Daniel Heidegger meint, dies müsste man die Gottlieber selbst fragen.

Christian Schwarz:

Das Sockelgeschoss ist einfach viel zu teuer, viel Erdarbeiten und noch viel mehr Beton, was die CO2 Bilanz dieses Projekts unnötig in die Höhe treibt. Zudem werden die Umgebungsarbeiten auch noch kostspieliger! Ich finde für dieses angebliche Platzproblem gibt es andere, günstigere Lösungen. Warum kam plötzlich diese teure betonintensive Kelleridee dazu? Bei früheren Plänen war sie nicht dabei

Daniel Heidegger antwortet, dass dies eine Eingabe aus der Bevölkerung war, welche die Behörde geprüft hätte. Auch die Sek werde irgendwann mehr Platz brauchen.

Christian Schwarz:

Gibt es dann auch eine Spielgruppe Nord?

Daniel Heidegger: Spielgruppenkinder werden noch von ihren Eltern begleitet. Somit erübrigt sich die Frage.

Christian Schwarz:

Was passiert, wenn das Projekt Hasenweg abgelehnt wird?

Daniel Heidegger: Dann wird der Kindertreff mit dem Mittagstisch in die Container am Hasenweg einziehen und das Angebot allfällig reduziert. Eventuell werden auch die Container erweitert.

Christian Schwarz:

Schulhaus Weinfeldern erhielt den Energiepreis TG 23 weil es sehr vorbildlich erstellt wurde, auch weil sie das Schulhaus zusammen mit den Schülern bauten und mit in der Nähe gewachsenem Holz. Ist in Tägerwilen auch so ein ähnliches Projekt vorgesehen?

Daniel Heidegger: Wir haben das Ziel, unsere Neubauten nach ähnlichen Standards zu erstellen. Schlussendlich ist die Ausschreibung wegweisend.

Christian Schwarz:

Der Doppelkindergarten an der Falkenstrasse in Weinfeldern kostete 2.8 Mio. Franken mit Option einer möglichen Aufstockung inbegriffen. Da unser Kindergartenprojekt schon 2 Stöckig ist, müsste es ja nicht wesentlich teurer, sondern eher billiger sein. Was macht den enormen Preisunterschied aus?

Daniel Heidegger: Dieser besagte Kindergarten basiert auf den Plänen von 2010 vom Kindergarten Martin Hafer und ist nicht unterkellert. Ob eine Aufstockung möglich ist, kann er nicht feststellen, da die Kostentreiber bei der Aufstockung auch Lift und Fluchtwege seien. Die Pläne konnte beim besagten Kindergarten kopiert werden, was Planungskosten eingespart hat.

Christian Schwarz:

In Tägerwilen müssen in den nächsten 15 Jahren etwa 100 Millionen zusätzlich zum ordentlichen Budget in verschiedene Infrastrukturbauten investiert werden, Politische- und Schulgemeinde zusammen! Auch wenn es 2 Körperschaften sind, es sind die gleichen Steuerzahler! Wenn wir nicht alles daransetzen, diese Infrastrukturbauten möglichst kostengünstig zu bauen, würde uns eine massive Steuererhöhung in Aussicht stehen! Zudem sieht es danach aus, dass die Zinsen noch einiges steigen werden, da wird der Schulzins immer mehr vom Steuervolumen wergfressen! Oder sehe ich das wirklich falsch?

Daniel Heidegger fragt, wie Christian Schwarz auf die 100 Mio. CHF komme, da es aus seiner Sicht ein sehr hoch gefasster Betrag sei und es eher 70 - 80 Mio. CHF wären. Er könne sich nicht vorstellen, dass ein Werkhof, eine Mehrzweckhalle, die Zentrumsgestaltung usw. so viel kosten würde. Die Hypothekarzinsen würden gemäss der Thurgauer-Zeitung von letzter Woche wieder sinken. Die Volksschulgemeinde habe in letzten 20 Jahren 38 Mio. CHF investiert und den Steuerfuss um 28% gesenkt. Aktuell beträgt die Fremdverschuldung 17.5 Mio. CHF. Davon können Ende dieses Jahres 2 Mio. CHF bereits wieder abbezahlt werden. Die Steuerzahler sind zudem Tägerwilen, Wäldi und Gottlieben.

Daniel Heidegger schliesst die Beantwortung der Fragen von Christian Schwarz und eröffnet die Diskussion zum vorliegenden Kreditgesuch. Er bittet darum, nach einer Fragestellung die Antwort abzuwarten, bevor die nächste Frage gestellt werde.

Anna-Katharina Brunner möchte sich zum Projekt äussern. In letzter Zeit konnte viel über Standorte und Kosten gelesen werden. Aber über die Kinder und Lehrpersonen konnte man nichts lesen. Wegen der Kinder sei sie damals nach Tägerwilen gekommen sowie wegen dem grossen Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, der Behörden, wegen der Infrastruktur und weil es ein grosses Zusammenarbeiten war. Sie selbst sei schon in der Schulbehörde gewesen und wisse, wie wichtig das Thema Infrastruktur sei und sich auf die Personalrekrutierung auswirke, gerade in Zeiten von Lehrpersonalmangel. Es wäre schön, wenn die heutige und nächste Generation die Vorteile dieses Bauprojekts geniessen könnte. Sie dankt der Behörde für ihre Öffentlichkeitsarbeit und zum schönen vorliegenden Projekt und fordert die Anwesenden auf, JA dazu zu sagen.

Andreas Schneider möchte wissen, ob eine Erweiterung des Baus vertikal oder horizontal angedacht und möglich sei.

Daniel Heidegger sagt, dass eine Erweiterung nicht angedacht sei und gibt die Frage an Architektin Lucia Miglio weiter. Sie führt aus, dass die Aufstockung zwar nicht geplant sei, jedoch nach vorausgehender, statischer Analyse mit diesem Grundriss durchaus eine Option sein könnte.

Mirko Spada äussert sich und gibt der Schulbehörde die Note 6. Man könne über alles reden, aber man müsse das Ganze sehen. Er möchte nicht, dass unsere Kinder und Lehrpersonen in Containern unterrichtet werden bzw. arbeiten müssen. Tägerwilen geniesse einen sehr guten Ruf im Thurgau. Er selbst komme aus der Bildung und wisse, wie komplex die Thematik Schule heute sei. Er fordert die Anwesenden auf, JA zum Projekt zu sagen und der Behörde 100% zu vertrauen.

Rebecca Fässler lobt, dass die Volksschulgemeinde grossartige Arbeit in den letzten 3 Jahren geleistet habe. Es habe Entwicklungsstudien, Workshops und Lösungen zur Schulraumentwicklung gegeben und sie danke für diesen Einsatz zur Bildung unserer Kinder. Heute möchte sie hier als Bürgerin sprechen und nicht als Gemeinderätin. Der heutige Abend stelle Weichen nicht nur für die Schule, sondern auch für die politische Gemeinde. Die Volksschulgemeinde hat ihre Entwicklungsplanung festgelegt und vorgestellt. Aber auch bei der politischen Gemeinde stehen verschiedene bauliche Investitionen an wie zum Beispiel Gestaltung der Gemeindewiese, Ersatz Werkhof/Feuerwehrdepot und Neubau Mehrzweckhalle. Aus ihrer Sicht gibt es Chancen, dabei Synergien zu nutzen und allenfalls Gesamtlösungen zu finden. Sie gibt dazu Beispiele wie die Aussiedelung der Sekundarschule ins Gebiet Rülle beim Sportplatz mit der Realisierung einer Mehrzweckhalle. Es gehe nun um die Frage, ob es bei der Volksschulgemeinde eine schnelle Lösung sein soll oder eben eine weitsichtigere Lösung mit der Nutzung vieler Synergien. Sie appelliert in diesem Zusammenhang, dass die beiden Behörden von Volksschulgemeinde und politische Gemeinde zusammenarbeiten sollen. Die Bauprojekte sollten aus ihrer Sicht an die Urne, damit alle eine Chance haben, darüber abzustimmen. Es gehe um das gemeinsame Dorf und um eine gemeinsame, ressourcenbasierte Lösung zu finden für die Feuerwehr, Entsorgung, die Vereine, die Schule und die ganze Bevölkerung.

Reto Oberhäsli meldet sich zur «Einheit der Materie». Da komme gemäss Rebecca Fässler einiges zusammen, was ziemlich kompliziert werde. Bei dieser ganzen Diskussion, wo es um Teuerung, Prozente, Kosten und Planungskosten gehe, kämen wir keinen Schritt weiter. Die Fragen habe man jetzt verstanden, aber es käme ihm vor, dass wir nicht zusammenarbeiten, sondern es eher zu einem «zusammen gegen alles» geworden sei.

Bruno Schlauri findet, es sei heute mehrfach die Idee aufgekommen, dass man mit allem an die Urne soll. Heute Abend hätten wir aber bewiesen, dass es wichtig sei, dass wir vor einer Abstimmung darüber reden können. Sonst könne man zum Beispiel auf einen Beitrag in der Tägerwiler Post, der kurz vor der Abstimmung käme, die Aussagen im Beitrag nicht mehr richtigstellen oder Fragen dazu nicht mehr beantworten. Er findet daher den Weg über die Gemeindeversammlung als richtig.

Daniel Heidegger informiert, dass die Versammlung zwischenzeitlich noch 259 Stimmberechtigte anwesend sind.

Marcel Fässler meldet sich, dass er für gute und sinnvolle Schulbauten sei. Es gehe ihm nicht nur um den Baukredit, sondern um die Strategie der Volksschulgemeinde. Der Zug fahre heute ab und später könne man dann nicht mehr zurück. Am Ende werden alle Projekte gemäss Strategie der Volksschulbehörde ca. 45 Mio. CHF kosten, inkl. Poststrasse und zusätzlicher Turnhalle. Die Kosten für eine Erweiterung der Sekundarschule sind dabei noch nicht konkret vorhanden. Nach seiner Berechnung könnten rund 3.5 Mio. CHF mit einem Kompaktbau in den Phasen 1-3 eingespart werden. Mit einer Auslagerung der Sekundarschule ins Gebiet Rülle beim Sportplatz sowie der Realisierung einer Mehrzweckhalle könnten nochmals 15 bis 20 Mio. CHF eingespart werden. Diese Einsparungen kämen den Steuerzahlern wieder zugute oder könnten für andere Projekt verwendet werden. Marcel Fässler stellt den Antrag, über den Baukredit Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) geheim abzustimmen.

Daniel Heidegger erklärt, dass über diesen Ordnungsantrag nicht diskutiert werden kann und lässt darüber abstimmen. Sollte ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten dafür sein, werde die Schlussabstimmung geheim durchgeführt. Aktuell sind 259 Stimmberechtigte anwesend.

Der Ordnungsantrag von Marcel Fässler, über den Baukredit Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) geheim abzustimmen, wird mit 19 Stimmen dafür und einer grossen Mehrheit Gegenstimmen abgelehnt. Auf Anfrage verzichtet Marcel Fässler auf das Auszählen der Gegenstimmen.

Corinne Haueter bedankt sich bei der Behörde für deren Einsatz. Sie möchte den Eltern eines Kindergartenkindes ihre Stimme geben. Sie sei nämlich dankbar, dass ihr Kind nicht über die Hauptstrasse müsse und dies dem Ablösungsprozess in dieser Phase zugutekäme. Selbstständig in den Kindergarten zu gehen, ist für jedes Kind gut. Jetzt hätten wir einen guten Vorschlag, um unseren Kindern und deren Eltern Vertrauen zu geben und sie glaube dies sei einfacher, wenn der Schulweg nicht über die Hauptstrasse führe.

Jörg Sinniger möchte noch einmal auf das Votum von Rebecca Fässler zurückkommen. Sie sei in der Lage, umfassend und weitsichtig zu denken und Zusammenhänge darzustellen. Wir sollten darüber nachdenken, denn der Vorschlag einer Aussiedelung der Sekundarschule ins Gebiet Rülle beim Sportplatz zusammen mit der Realisierung einer Mehrzweckhalle sei es wert, dass die beiden Behörden, Schule und politische Gemeinde, darüber nachdenken würden. Sollte die Vision einer Mehrzweckhalle umgesetzt werden, ist eine Tagesnutzung der Anlage unumgänglich. Eine solche könnte nur durch die Schule sichergestellt werden. Ohne eine Tagesnutzung sei die Vision nicht mehrheitsfähig. Diesbezüglich müssten auch die Vereine ihre Gedanken dazu machen. Die Zeit sollte kein Thema sein. Aus diesen Überlegungen ist der heute vorliegende Baukredit zurückzuweisen.

Daniel Heidegger stellt fest, dass Jörg Sinniger die Meinung vertrete, dass die Schulbehörde nicht fähig sei, weitsichtig zu planen.

Matthias Fuchs äussert den Verdacht, dass wenn über eine Mehrzweckhalle diskutiert werden würde, die gleiche Gruppe wieder dagegen sein werde. Das Wort Weitsicht sei gefallen. Tägerwilen sei in den letzten 30 Jahren weitsichtig gewesen. Tägerwilen habe einen tiefen Steuerfuss und hatte bereits sehr früh einen Kindertreff. Er könne nur bestätigen, was Anna-Katharina Brunner bereits erwähnt habe. Viele Schulgemeinden fänden keine Lehrpersonen, die ein Diplom hätten. An der Volksschulgemeinde habe man jedoch immer noch eine Auswahl. Von den Studierenden an der PH-Thurgau höre er, dass die Volksschulgemeinde Tägerwilen nicht nur als Arbeitgeberin beliebt sei, sondern auch für Praktikumsplätze. Zur IG Zämä fürs Dorf möchte er sagen, dass heute viele Leute an der Versammlung seien, weil sie sich für die Schule interessierten, aber auch weil sie ein Zeichen setzen wollen, dass es nun genug sei. Man dürfe gegen etwas sein, aber die gewählte Behörde hat Unterstützung verdient und er hoffe, die Leute werden die Behörde unterstützen.

Daniel Heidegger fragt die Versammlung an, ob eine weitere Person das Wort wünsche. Dies ist nicht mehr der Fall. Die Diskussion wird abgeschlossen.

Daniel Heidegger lässt über folgenden Antrag der Schulbehörde abstimmen: Die Schulbehörde beantragt den Stimmberechtigten die Genehmigung des Baukredits von CHF 6'280'000.00 für den Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule).

Der Baukredit von CHF 6'280'000.00 für den Neubau Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule) wird mit 228 zu 14 Stimmen deutlich genehmigt.

(sehr grosser Applaus für die Schulbehörde)

Daniel Heidegger dankt den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen.

4. Mitteilungen

Unter Mitteilungen teilt Daniel Heidegger folgende wichtigen Termine im Zusammenhang für den Baukredit Neubau Schulhaus und Kindertreff Hasenweg mit:

- 12.02.2024: Informationsveranstaltung, 19.00 Uhr, Aula Sekundarschule
- 03.03.2024: Urnenabstimmung

5. Allgemeine Umfrage

Die Allgemeine Umfrage wird eröffnet.

Bruno Schlauri bittet darum, zukünftig die Gemeindeversammlung um 19.30 Uhr zu beginnen. Daniel Heidegger nimmt diesen Wunsch entgegen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Daniel Heidegger bedankt und erkundigt sich, ob jemand auf ein Traktandum zurückkommen möchte. Dies ist nicht der Fall.

Die Versammlung wird durch Daniel Heidegger angefragt, ob jemand etwas gegen die Art und Weise der Führung der Versammlung entgegenzusetzen habe und ob jemand eine Rüge platzieren möchte.

Es gibt keine Wortmeldung.

Um 21:52 Uhr schliesst Schulpräsident Daniel Heidegger die Versammlung und bedankt sich bei allen für die Teilnahme an der heutigen ausserordentlichen Gemeindeversammlung. Er wünscht eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für das Jahr 2024.

VOLKSSCHULGEMEINDE TÄGERWILEN



Alexandra Frigg
Aktuarin



Daniel Heidegger
Schulpräsident

Die Stimmenzählerinnen:



Judith Lehmann



Ramona Tardio

Tägerwilen, 15. Dezember 2023

Öffentlicher Aushang:

Gemäss Artikel 15 Gemeindeordnung wird das Protokoll vom 18. Dezember 2023 bis 6. Januar 2024 im Anschlagkasten der Politischen Gemeinde Tägerwilen und auf der Homepage der Volksschulgemeinde Tägerwilen veröffentlicht.